

Dolke zweifeln, wenn er nicht vorhanden wäre. Aber er kann einst furchtbare Folgen haben — für beide Völker, für die ganze Welt. Darum muß man von ihm sprechen, muß sich seiner glänzenden Tatsächlichkeit bewusst werden und sie weltkundig machen. Die Welt muß wissen, was sich hier anspielt. Sie soll die Gefahr kennen lernen, die hier aufsteht, die einst, wenn ihr nicht gewehrt wird, das Schicksal Europas werden muß.

Nur möge sie nicht glauben, daß ihr mit Entwürfen und derartigen Mäßen beizukommen wäre. Was zählt diese Entwürfsperiode im Leben der Völker? Die Zeit wird über sie hinwegschreiten, als wäre sie immer gewesen! Man mag das lebende und noch das nächste deutsche Geschlecht zur Sklavenschaft zwingen, so wird sich das übernächste oder eines der folgenden erheben und die Rechnung ordnen. Meint man, solche ferne Möglichkeit brauche die Gegenwart nicht zu sorgen? So blicke man auf das Heute. Frankreichs Politik hat es heute dahin gebracht, daß Deutschland als Käufer fast gänzlich vom Weltmarkt verschwinden mußte. Deutschland leidet furchtbare Not dabei. Aber auch alle die Völker, die sonst in Deutschland einen zahlungsfähigen Käufer ihrer Lebensschiffe hatten. Dieser Käufer fehlt ihnen heute. Die Folge ist Störung der Geschäfte, der Produktion und des Handels, ist Arbeitslosigkeit und Teuerung.

Die Geopolitik Frankreichs hat nicht nur in Deutschland eine furchtbare Saat gestreut, sie hat die Wirtschaft der Welt gelähmt. Sie wird diese Wirtschaft immer tiefer in die Verwirrung treiben, wenn ihr nicht gewehrt wird. Das Schlagwort „Feind der Menschheit“ wurde im Kriege in Frankreich geprägt. Die sogenannte Menschheit wird wohl allmählich erkennen, wo sie ihren Feind zu suchen und zu treffen hat.

Letztland und Polen.

Miga, 16. Dezember. (Vp.) Anlässlich der Ankunft des neuen polnischen Gesandten Jodko in Miga, vermutet die Zeitung „Latwiska“, daß der neue Beamte, ein überzeugter Demokrat, gute Beziehungen zwischen Letztland und Polen schaffen werde, was von seinem Vorgänger nicht gesagt werden könnte.

Die Kownoer Regierung und der Völkerbund.

Paris, 16. Dezember. (Vp.) Die Kownoer Regierung verlangt, daß die Frage der Wahlen in Wilna in der Jannarsitzung des Rates besprochen werden soll. Das Generalsekretariat des Völkerbundes hat jetzt der litauischen Regierung die Mitteilung zugehen lassen, daß die Wilnaer Frage endgültig entschieden worden sei, weshalb der Protest nicht besprochen werden könnte.

Die Washingtoner Konferenz.

Washington, 16. Dezember. (Vat.) Die Nachricht von dem Abschluß des Vertrages in Sachen einer Festsetzung der Proportion der Seestreitkräfte auf der Konferenz, bestätigt sich.

London, 16. Dezember. (Vat.) Die Nachricht, wonach sich Briand und Lloyd George nach Washington zur Konferenz in wirtschaftlichen Angelegenheiten begeben sollen, entbehrt jeder Grundlage.

Das irische Parlament.

Dublin, 16. Dezember. (Vat.) Die gestrige Sitzung des „Dail Eirann“ dauerte bis in die späte Nacht hinein. Die Sitzungen sind geheim. Es wird angenommen, daß der „Dail Eirann“ den Vertrag ratifizieren wird, die Entscheidung wird jedoch nicht vor Sonnabend fallen.

Griechenland nimmt die Vermittlung der Entente an.

London, 16. Dezember. (Vp.) Aus Athen ist die Antwort Gounaris' in Sachen der Vermittlung der Entente eingetroffen. Gounaris teilt mit, daß die griechische Regierung das Angebot annimmt und der englischen Regierung für die Initiative in dieser Frage dankt.

Die Situation in Athen.

Paris, 16. Dezember. (Vp.) Havas meldet aus Athen: Der Straßenbahnverkehr hält weiter an. Die Elektrizitätswerke und Wasserleitungen werden vom Militär bedient. Das sozialistische Blatt „Rizospastis“ wurde geschlossen und der Redakteur verhaftet.

Paris, 16. Dezember. (Vp.) Aus Athen eintreffenden Nachrichten zufolge, ist die Lage dort sehr ernst. Es funktioniert nur eine Straßenbahnlinie, die von Soldaten bedient wird. Den Streikenden gelang es, einen Teil des Elektrizitätswerkes zu demolieren. Während des dabei entstandenen Kampfes wurden einige Arbeiter schwer verwundet. Die Besatzung von Athen ist verärgerter worden. Die Regierungstreue sind der Ansicht, daß die Anhebungen von Benizelisten hervorgerufen worden sind. Gounaris soll zurücktreten.

Protest des Exkönigs Karl.

Budapest, 16. Dezember. (Vat.) Die ungarische Regierung gibt den Text des Protestes des Exkönigs Karl bekannt, der während seines Aufenthalts auf dem Schloß Váranya an die ungarische Regierung gerichtet wurde. Der Protest lautet: Den Befehl der Nationalversammlung in Sachen meiner Entthronung, welcher unter dem Druck des Auslandes erfolgt ist, betrachte ich im Sinne der Konstitution und der ungarischen

Gesetze für nichtbindend. Als meine Rechte zu der St. Stephanskrone habe ich weiter anrecht und erhebe Protest gegen die Handlungsweise der ungarischen Regierung, die mich auf Grund des Beschlusses der Volkskammer-Konferenz dem Kommandanten der englischen Flottille ausgeliefert hat. Ich bin ein ungarischer Bürger und habe — im Sinne der ungarischen Gesetze — das Recht, mich in Ungarn aufzuhalten.

Chronik u. Lokales.

Die Rückkehr polnischer Bürger aus Russland. Das Verkehrsministerium hat die Entsendung einer größeren Anzahl geheimer Waggons nach Baranowice und Komowo angeordnet. Gleichzeitig sind nach einer Verständigung mit dem Kriegsministerium und der Hauptverwaltung des polnischen Roten Kreuzes, einige Reservestationswaggons dorthin entsandt worden. Die Behörden wollen alles tun, um die Rückwanderer, die sich jetzt in Baranowice und Komowo befinden, noch vor den Feiertagen in die Heimat zu befördern. Es sind zu diesem Zweck einige höhere Beamte dorthin abdelegiert worden.

Wasserrückwanderungen polnischer Bürger aus Russland. Auf dem Territorium Sowjetrusslands haben über 900 Tausend Personen ihren Wunsch geäußert, nach Polen zurückzukehren. Hier von lehrten bisher 200.000 Personen heim. Die Rückkehr der übrigen 700.000 Repatrianten sollte auf die Weise vor sich gehen, daß beide Empfangsstationen in Baranowice und Komowo täglich 2.500 Personen passieren. Es war dies eine Maximalzahl, die von beiden Grenzstationen bewältigt werden hätte können. Jedoch schon im Juli stellte es sich heraus, daß die Volkswirtschaft das getrocknete Ueberkommen nicht einhalten und in verschiedenen Zeitabschnitten bedeutend größere Partien nach der polnischen Grenze sandten. Auf diese Weise trat auf den Empfangsstationen eine Störung ein und das Warten auf Abfertigung dauerte oft einige Wochen. Dadurch sind die Heimkehrer, die all ihre Habe mitgeführt haben, großen Entbehrungen ausgesetzt. Es wurde nunmehr ein außerordentlicher Kommissar für die Rückwanderung eingesetzt, der alle herrschenden Mängel auf den Empfangsstationen zu beseitigen beabsichtigt.

Gesetz über Vermögenssteuer in der Seimkommission. Die Finanz- und Budgetkommission nahm während der Diskussion über den Gesetzentwurf betreffend die Vermögenssteuer (d. h. die Besteuerung des im Kriege erworbenen Vermögens) die Verbesserung der Unterkommission zu Art. 2 an, laut der im Punkt 6 die Immobiliensteuer von der Steuer befreit werden, und zwar bis zu der Summe 400.000 bzw. 1 Million Mark, wenn der Kauf im ersten oder zweiten Halbjahre erfolgte, bis 250.000 Mark, wenn der Kauf im Jahre 1920 erfolgte, bis 50.000 Mark, wenn der Kauf im Jahre 1919 erfolgte und bei 20.000 Mark wenn der Kauf im Jahre 1918 erfolgte. Die in den Jahren 1916—1917 vorgenommenen Transaktionen werden von der Steuer befreit. Im Art. 8 wurden die von der Unterkommission propozierten Sätze angenommen, und zwar, für Immobilienkäufer im Jahre 1918 — 50 Prozent, im Jahre 1919 — 40 Prozent, im Jahre 1920 — 30 Prozent, im ersten Halbjahre 1921 — 20 Prozent, im zweiten Halbjahre 1921 — 10 Prozent. Zur Abzahlung der Schulden im Jahre 1918 — 40 Prozent, 1919 — 50 Prozent, 1920 — 30 Prozent, im ersten Halbjahre 1921 — 100 Prozent, im zweiten Halbjahre 1921 — 120 Prozent. Wenn der Kaufpreis das Minimum überschreitet, beschloß man für jedes Jahr: fünftausend 25 Prozent, zehntausend 50 Prozent, fünfzehntausend 75 Prozent, zwanzigtausend 100 Prozent. Die übrigen Artikel wurden ohne Änderung in dem von der Unterkommission propozierten Wortlaut angenommen.

Erneuerung. In erfreulich lebhaftem Maße sind namentlich gegen Ende dieses Sommers die Gerüste an den Häusern emporgezogen, die seit dem Ausbruch des Krieges fast völlig nutzlos bei den Verleihern gelegen haben. Jetzt endlich hat man sich vielfach dazu entschlossen, den mehr als sieben Jahre lang unangesehener gebliebenen Fassadenschaden gründlich zu beheben. Der Fuß, der stellenweise ganz gewaltige Schäden zeigt, wird erneuert, zerbrochene Ornamente werden wieder hergestellt. Schäden an den Balkongittern, den Blumenbänken, den Dachrinnen, den Fallrosten werden in Ordnung gebracht. Die Beteiligung an dieser Erneuerungsarbeit, die noch durch Stochwerke aufbauten und vereinzelte Kleinbauten bereichert wird, ist in allen Teilen der Stadt ziemlich gleichmäßig. Mehrere große Firmen und Industrienunternehmen haben dabei den Fassaden ihrer Häuser ein eigenartiges Gepräge gegeben, das nicht in allen Fällen allgemein anspriecht; man blickt nämlich an einem Vierstöckwerk „Glashaus“ empor, man spricht spöttisch von „geschmalteten“ Fassaden. Nun, das ist Geschmackssache. Auch der private Hausbesitz beteiligt sich lebhaft an den Erneuerungsmaßnahmen; und wenn nur Reiche und Reichgewordene sich auf den Delantrieb einlassen können, so wird doch in ziemlichem Umfange mit Kalkfarben gearbeitet. Dabei wirkt der Umstand belebend auf das ganze Gerüst-Verleih, Abputz, Erneuerungs- und Ausstrichgeschäft, daß die Hauswirte, die mit Firmen arbeiten, die Arbeitslose beschäftigen, vom Landes-arbeitsamt nennenswerte Zuschüsse zu den Kosten erhalten. So ist die Tätigkeit zurzeit so groß, daß namentlich die nicht zu großen Gesellschaften zusammengefügten Gerüstverleiher all ihr Material im Betrieb haben und einander nicht ausweichen können.

Diese Erneuerung findet nicht bei uns, sondern in Berlin statt, wo man den Hausbesitzern hierzu die Möglichkeit gegeben hat. Bei uns in Poznań und Warschau ist es anders. Hier werden die Häuser nicht renoviert, sondern sind dem Verfall preisgegeben, weil es im Sinne dem Abgeordneten Segezelski nicht gefällt, daß die Hausbesitzer die erforderlichen Einnahmen von ihren Häusern erhalten. Wie Herr Segezelski sich in einer Unterredung geäußert hat, muß erst eine entsprechende Erneuerung in Götting durchgeführt werden, auch wenn das auf Kosten der Städte in Kongresspolen geschieht, die ruhig der Vernichtung anheim fallen können. Nach Ansicht dieses Segezelski, muß in Zukunft die Entwicklung der Städte in Kongresspolen durch künstliche Mittel aufgehalten und die Entwicklung der Städte in Kleinpolen nach Möglichkeit gefördert werden. Solange solche Ansichten im Sejm vorherrschen, kann an eine Verbesserung der drückenden Verhältnisse bei uns nicht gedacht werden.

Taufgottesdienst. In der Baptistenkirche, Mjadowa 43, findet Sonntag, den 18. Dezember, 10 Uhr vorm. ein Taufgottesdienst statt. Jedermann ist herzlich willkommen.

Prädiger B. Elze. Männerversammlung und Vortrag im Jünglingsverein. Am Sonntag, den 18. Dezember, wird abends 8 Uhr im Jünglingsverein der St. Johanniskirche eine Männer- und Jünglingsversammlung stattfinden, bei welcher ein aus Miga zurückgekehrtes Gemeindeglied über die Verfassung der lutherischen Kirche in Island während der Bolschewikenzeit sprechen wird. Genanntes Gemeindeglied wird als Kuzgenze Bericht erstatten. Zu diesem sehr interessanten Vortrag erlaube ich mir die geehrten Männer und Jünglinge ganz besonders einzuladen.

Pastor J. Dietrich. Warmes Weihnachtsstübchen. Ein warmes Weihnachtsstübchen zu Gunsten der Greise und Kranken unserer Gemeinde spendeten: H. N. 20.000 Mk., W. B. 10.000 Mk., B. König 2.000 Mk., 2. Advent St. Matthäusaal: 20.501 Mk., 50 Pf. Höhe 1000 Mk., 3. Advent St. Matthäusaal 11.108 Mk., 50 Pf. Frau Jul. Ziegler 1000 Mk., H. N. 2000 Mk., Fr. Kamisch 5000 Mk. Den verehrten, edlen Spendern innigsten Dank! Gott segne die edle Tat. Weitere Spenden nimmt mit Dank entgegen Pastor J. Dietrich.

Weihnachtsbesprechung im Verein deutschsprechender Katholiken. Am morgigen Sonntag, den 18. Dezember, um 4 Uhr nachmittags findet im Verein deutschsprechender Katholiken die Weihnachtsbesprechung der Kinder unbemittelter Eltern statt. Für diese Feier wurde der Feuerwehrraum in der Stenlewitzstr. 54 ausgemietet und sind nur die Mitglieder geladen. Am Eingang ist die Mitgliedskarte vorzuweisen und, da der Raum beschränkt ist, wird gebeten, daß auf eine Mitgliedskarte nur zwei Mitglieder der betreffenden Familie kommen möchten.

Vom Deutschen Gymnasium. Das Weihnachtsfest des Deutschen Gymnasiums findet am Montag, d. 19. Dezember 1921 um 6 Uhr abends statt. Karten sind in der Kasse des Gymnasiums von 9—2 Uhr und von 5—7 Uhr zu bekommen.

Rein Streik der städtischen Angestellten. Auf der vorgestrigen Magistratsitzung wurde beschlossen, die Angelegenheit bezüglich Reduzierung der Gehälter für Monat Dezember vertagt zu werden, gemäß der vorherigen Vereinbarung mit den Angestellten, bis die letzten Rückstände reguliert sein werden. Im allgemeinen wurde diese Angelegenheit, übereinstimmend mit der Vereinbarung mit der gemischten Verbandskommission bis zur Zeit der Verständigung des Magistrats mit allen Verbänden der städtischen Angestellten und Arbeiter fallen gelassen. Dadurch ist der angekündigte Streik vertagt worden. Die Beschäftigung des Magistrats wird den interessierten Verbänden schriftlich mitgeteilt.

Butter aus Danemark. Das Finanzministerium hat im Einvernehmen mit dem Ministerium für Handel und Industrie die zeitweilige Anhebung der Zollgebühr für Butter angeordnet. So weit bekannt, hat sich der dänische Seelande in Sachen der Butterzufuhr nach Polen mit den dänischen Butterproduzenten in Verbindung gesetzt. Die Butter soll über Danzig transportiert werden, wozu das Eisenbahnministerium die erforderliche Zahl Waggons senden wird.

Vergiftung aus Eifersucht. Unserer Stadt war der beim Hanptpostgebäude sitzende Bettler wohl bekannt. Seit einiger Zeit erschien er nicht auf seinen „Posten“ und jetzt erst erweist es sich, warum. Vor einigen Tagen erschien Marianne Adamczyk, wohnhaft Mjadowa 8, im Polizeikommissariat und meldete, daß der Bettler Antoni Guprynski von seiner Frau Stanisława, wohnhaft Kilinski-Strasse 81, vergiftet worden sei. Auf Grund dieser Aussage wurde eine Untersuchung angeordnet, wobei die ins Kreuzfeuer genommene Witwe folgende Schilderung der raffinierten Vergiftung ihres Gatten gab: Sie hätte erfahren, daß ihr Mann ihr untreu geworden war und so beschloß sie ihn, nach Beratung mit einer Verwandten, zu vergiften. In diesem Zweck sollte sie ein Stück von einem kaiserlichen Dreikopfenstück ab, ließ es längere Zeit im Wasser liegen, schüttete es in ein Gläschen Schnaps und gab es ihrem Mann zu trinken. Von dem Moment an fühlte er sich unwohl und starb nach einigen Tagen. Das Untersuchungsamt nahm diese Aussagen zu Protokoll und überlieferte sie dem Gericht, um die Schuldige, die hierauf im Gefängnis an der Wilschtrasse untergebracht wurde, zur Verantwortung zu ziehen.

Haubüberfall. Als vorgestern Abend der Einwohner des Hauses Kilinski-Strasse Nr. 32 Stanisław Dworaczek heimkehrte, wurde er beim Hause Nr. 13 in derselben Straße von 2 Banditen überfallen, die ihm die Revolver vor die Brust setzten und die Herausgabe des Geldes forderten. Dworaczek setzte sich jedoch zur Wehr und schrie um Hilfe. Es eilte von der nächsten Straßenecke der Polizist herbei, doch hatten die Banditen ihr Opfer inzwischen mit den Revolvergriffen stark verletzt und die Brieftasche mit 7000 Mark geraubt. Die Männer ergriffen die Flucht, wurden aber von Dworaczek und dem Polizisten verfolgt, denen es auch gelang, einen der Banditen festzunehmen. Es ist dies ein gewisser Stanisław Siczala, wohnhaft an der Pomorska-Strasse Nr. 14. Der andere Bandit hat sich noch verborgen.

Umschüttetes Myster. Marianne Schmet, wohnhaft an der Dzielna-Strasse Nr. 14, warf ihr 8 Tage altes Kind in den Abort des Hauses Dzielna-Strasse Nr. 24. Dies sah ein gewisser Ehem Reich, der die Verbrecherin festhielt und den Wächter dieses Hauses herbeirief, dem es auch gelang das Kind lebend aus der Senkgrube zu ziehen. Die Schmet wurde der Polizei übergeben. Geheime Schnapfabrennerei. Die Polizei hielt auf der Straße einen gewissen Jan Stawski an, der einige Flaschen unautorisierten Spiritus bei sich hatte. Es stellte sich heraus, daß St. eine geheime Schnapfabrennerei unterhielt, die aufgehoben wurde.

Eine Lebensmüde. Im Hause Mjadowa-Strasse 84 nahm das Dienstmädchen Bronisła Sz. Gift zu sich. Die Lebensmüde wurde mittels Rettungswagen nach dem Hospital in der Dremnowstrasse 75 gebracht.

Polnische Staatslotterie. Am 2. Weihnachtstage der zweiten Klasse wurden nachstehende größere Gewinne gezogen:

80.000 Mk. auf Nr. 8977.
40.000 Mk. auf Nr. 21019.
15.000 Mk. auf Nr. 84491.
10.000 Mk. auf Nr. 75275.
5.000 Mk. auf Nr. 7885 14771 60701.
5.000 Mk. auf Nr. 29797 88800 52395.
3.000 Mk. auf Nr. 3579 21890 24232 26120
25707 39427 39512 45845 59141 61821 64797 66018
70840.
2.000 Mk. auf Nr. 5247 20758 23155 23610
30257 33931 34143 37063 39915 41823 43249 47834
50824 52857 52802 57567 70753 75193 76652 78211
80909 86257 89778.
1.500 Mk. auf Nr. 115 130 3421 7260 10528
13986 14336 17052 20217 23404 24470 28029 30146
33232 35836 39757 41918 42547 45625 48890 50633
50738 52759 52820 54925 55701 56852 58050 58619
63615 65441 65846 67325 67512 67538 67930 68546
76248 76298 76334 78001 80240 81618 83339 83345
83761 84280 84600 85002 89206 89735.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

An Stelle von Blumen auf das Grab des verstorbenen Herrn Louis Herbst spendeten die Herren Behr, Piragowsky, Mr. 1500 für die zweite Kinderbewahranstalt und Herr Adolf Kambner Mr. 500 für die zweite Kinderbewahranstalt.

Auf der Weihnachtsfeier des Herrn Arno Banks wurden durch Frau S. Elbel Mr. 2501 für den Verein „Kropla Mleka“ gesammelt.

Frau S. G. spendete zur Weihnachtsbesprechung Mr. 1000 für das Greisenheim und Mr. 1000 für die Srenehilanstalt „Kochanowska“.

Im Namen der bedachten Institutionen besten Dank.

Kunstnachrichten.

Polnisches Theater. Eine interessante Bühnenrevue beehrte uns am vergangenen Donnerstag die rühmliche Direktion unseres Polnischen Theaters. Zur erstmaligen Darstellung gelangte die dreifache Komödie „Twarz i maska“ (Gesicht und Maske) von Eugi Chlarski in einer Uebersetzung von B. Perynski. Die neuzeitlichen italienischen Bühnenschriftsteller zeichnen sich durch die Wahl origineller Motive aus, die sie in schöner Form zu verwerthen verstehen. Wir erinnern hierbei an „Autren“ von Procco und die „Lebende Statue“. Auch Chlarski hat einen originellen Einfall in seine Bühnenformen zu kleiden verstanden. Graf Paolo Graziano erwirbt seine Gattin Savine in Jagd mit ihrem Geliebten Luciano Spina. Die Folgen des Ehebruchs soll der Tod sein. Der Graf verlangt nach einer kurzen Aussprache mit seiner treulosen Gattin, sie müsse ungehört sofort die Villa an Lago di Como verlassen, nach Paris oder London gehen und dort in ihrem ferneren Wohnsitz allein bleiben. Sie geht darauf ein, während Graf Paolo seinen Freunden, die Zeuge des unehelichen Ehebruchs-Inszenen gewesen, erzählt, daß er die Treulose im Como-See in der Nähe seiner Villa ertränkt habe. Das offene Geheimnis der Ehetrennung der treulosen Gattin führt zum Prozeß, bis zu dessen Entscheidung Graf Paolo sich in Gast befindet. Das Gericht, vor welchem Graf Paolo von seinem Freunde Spina verteidigt wird, spricht ihn frei. Graf Paolo kehrt nach seiner Villa zurück, wo ihn die Bevölkerung begeistert begrüßt und zahlreiche Frauen, die er aus voller Seele liebt, mit Blumen empfangen. Seinem Freunde Spina, der ihn verteidigt hat, macht er bittere Vorwürfe, daß er seine Gattin vor Gericht in so häßlicher Weise charakterisiert habe, um seine „Tat“ in einem besseren Lichte darzustellen. Während der Begrüßung des Freigesprochenen wird aus dem See in der Nähe der Villa der Leichnam einer Frau gezogen, in welchem man die Gattin des Grafen zu erkennen glaubt. Der Leichnam wird nach der Villa gebracht und dort aufgebahrt. Auf Befragen des Gerichtsrates, ob Paolo in der That seine Gattin ertränke, bejaht er die Frage. Es werden Vorberichtigungen zur feierlichen Bestattung der vermeintlichen Gräfin getroffen. Mitten hinein in diese Szene erscheint ganz unerwartet tiefverschleiert die Gräfin. Von Schmach nach ihrem Gatten getrieben, hat sie London verlassen und will die Verzeihung ihres Gatten erflehen, den sie über Alles lieb hat. Der Graf weicht erschrocken zurück, fähig aber in die Situation, denn auch in seinem Inneren regt sich das Gefühl der Liebe für die Treulose. Der Graf verzehrt und Beide fallen sich gegenseitig lebend in die Arme, während draußen eine andere für die Gräfin zu Grabe getragen wird. Das Stück weist neben seiner Originalität in der Fabel einige geistreiche Punkte auf, die recht unterhaltend wirken. Die Aufführung des Stückes war durchwegs eine sehr gute. An der Spitze der Künstlerhaare stand diesmal Herr Eugen S. n. g., den wir zum ersten Mal in einer so großen Rolle sahen. Herr S. n. g. hat mit der Auffassung und Durchführung der Rolle des Grafen Paolo den Beweis erbracht, daß nur es hier mit einem äußerst begabten Künstler zu tun haben, der mit großer Liebe zur Kunst an die Lösung seiner Aufgabe herantritt. Herr S. n. g. erinnert vorgestern Abend lebhaft an die Reaktionen von Kazimierz Kaminski, den er sah zum Vorhause namieren zu haben scheint. Wie man auch

...Herrn Frau zu seinem letzten künstlerischen ...

Polnisches Theater. Heute, Sonnabend, ...

Emil Frey-Konzert. Der glänzende Musiker ...

Ignacy Neumark. ...

Morgen, Sonntag, tritt in der ...

Der „Friedensbote“ und der „Kinderfreund“ ...

Georg Schmidt endet seinen Bericht ...

Eingelaut.

Der „Friedensbote“ und der „Kinderfreund“ ...

...Mitter noch nichts wissen und welche ihnen zum ...

Aus Warschau.

— Eine Konferenz der ...

— Brand einer ...

— Banditenüberfall ...

In kurzen Worten.

General ...

Der ...

Die ...

Die ...

Die ...

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche.

Sonnabend, 7 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Kantora, (Volunt.) ...

Kapelle der ...

Sonntag (4 Advent), 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Sonntag, 10 Uhr ...

Deutsche Bühne

Cegielniana 34.

Sonnabend, den 17. Dezember

8 Uhr abends:

„Alexandra“

Drama in 4 Akten von Richard Vos.

Sonntag, den 18. Dezember:

„Gemütsmenschen“

Abends;

„Gnadenbrot“

von Turgeniew.

„Und das Licht erlosch“

von Fredro.

Verkauf der Billets in der ...

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

„Vorverkauf der Billets in der ...“

Auguste Hochmuth geb. Zierhold

im fast vollendeten 94 Lebensjahr. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet am Sonntag, den 18. Dezember um 4 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes statt.

Die trauernde Familie.

Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres Lieben unvergessen

Louis Herbst

drängt es uns, für die uns in Wort und Schrift erwiesene Teilnahme anlässlich des Todes unseres Lieben herzlich zu danken. Insbesondere aber danken wir Herrn Pastor Dietrich für seine herzlichen Worte im Trauerhause und am Grabe, sowie Allen, die dem Dahingegangenen das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchen Gesang-Verein „Cäcilie“ d. hl. Kreuzkirche zu Lodz.

Wir bringen unseren Vereinsmitgliedern die betrieblende Nachricht, dass die Gattin unseres geschätzten Dirigenten, Frau

Olga Turner geb. von Drzechowska

verchieden ist. — Die Herren Mitglieder, aktiv und passiv, werden ersucht, an der heute, Sonnabend, um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause Petrikauer Straße Nr. 86 aus, stattfindenden Beerdigung vollständig teilzunehmen.

Die Verwaltung.

Oberfeldscher

Steinberg,

Petrikauerstr. 17.

Großer

Reise - Büropelz

Majstaniej.

Ubrania, palta, bureczki, spodnie, modna garderoba meksa, damska, i dziecienna. Obuwie, trykoty, rękawiczki, bielizna, kółeczka, krawaty. Kupony towarów wieloletnich i bawelny na prezenta gwiazdkowa. Kto chce coskolwiek kupic prosimy sprawdzic, nasze ceny są najniższe w Chrześcijańskim Jarmarku. Piotrkowska 44. Uwaga: I plecio, obstatunki pracownia krawiecka własna.

Ein Laden

mit Einrichtung und allem Manufakturwaren. Bestände im Zentrum der Stadt zu verkaufen. Interessanten belieben ihre Adressen unter „Einrichtung“ in d. Zp. d. B. niederzulegen.

BILANS BANKU HANDLOWEGO w Łodzi

Stan czynny

w dniu 31 Grudnia 1920 r.

Stan bierny

	Marki i fenigi
Gotowizna w Kasie	16.841.540,68
Rachunek przekazowy w P. K. K. P.	8.217,61127
Weksele zdykontowane opatrzone w dwa podpisy	70.588.997,07
Weksele na zagranicę i monety w walucie zagraniczej	7.094.857,55
Papiery procentowe własne	21.412.622,64
Papiery procentowe funduszu rezerwowego	8.025.550,60
Pożyczki na zastaw papierów procentowych	2.116,50
Specjalne rachunki bieżące	9.167.058,35
Korespondencje lora	185.964.892,80
Korespondencje nostro	82.021.474,87
Rachunki Instytutu Centralnego z Oddziałami	14.792.874,07
Nieruchomości: w Łodzi, Warszawie, Lublinie, Radomiu i Kielcach	3.468.586 —
Ruchomości i koszty urządzenia	1.290,00 —
Wydatki podlegające zwrotowi	1.150,20
Rachunki przechodnie	10.195.373,39
Weksele inkasowe	5.147.742,07
	393.061.468,35

	Marki i fenigi
Kapitał zakładowy	21.600.000 —
całkowicie opłacony 40.000 akcji po rub. 250	10.800.000 —
Fundusz rezerwowy	1.101.606 —
Fundusz rezerwow specjalny	86.400 —
Fundusz rezerwow dywidendy	27.000 —
Fundusz amortyzacyjny nieruchomości Banku	69.789.869,64
Wkłady	144.611.044,51
Korespondencje lora	69.761.282,45
Korespondencje nostro	14.159.373,56
Weksele zdykontowane w Pols. Kr. Kasie Poż.	10.862.768,80
Depozyty w Banku Państwa	84.717.338,56
Rachunki przechodnie	6.355.491,53
Rachunek zysków i strat	893.061.468,35

Rachunek zysków i strat BANKU HANDLOWEGO w Łodzi

Wzrost

w dniu 31 grudnia 1920 r.

Ma.

	Marki i fenigi
Koszty handlowe:	
pensje, księgi, ogłoszenia koszty podróży	16.622.863,12
podatki, światło, opał i różne inne wydatki	
Zysk	
w roku 1920	6.328.125,70
Pozostałość z 1919 r.	27.365,88
	6.355.491,58
	22.978.554,65

	Marki i fenigi
Pozostałość zysku z roku 1919	27.365,88
Wpływy na poczet strat dawniej odpisanych	8.478,54
Procenty	14.427.658,45
Dochód z nieruchomości	43.736,20
Provizja	6.589.552,72
Zysk na kursie	1.981.533,91
	22.978.554,65

Zawiadomienie.

Niniejszym zawiadamiamy, że na mocy pozwolenia (Komisarza Władzy Wyższej) sklepy nasze będą w niedzielę dn. 18 grudnia od g. 1 p. p. do g. 6 wieczorem otwarte.

Składy nasze zawierają duży wybór trykotów pończoszek wyrobów krawców, rękawiczek, i wszelkiej innej galanterji.

- | | |
|--------------------------------|--|
| I. Baumgarten, Piotrkowska 91 | B. Lisner, Piotrkowska 94 |
| St. Ebert, Główna 6 | J. Spodkiewicz, Nawrot 56 |
| St. Godlewska, Dzielna 1 | „Stanisława” Przejazd 48 |
| | A. Spodkiewicz, Konstytucyjna 26 i Piotrkowska 150 |
| K. Jarocińska, Piotrkowska 121 | B. Stachlewski, Pomorska 22 |
| M. Kołodziejki, Andrzeja 3 | |

Emielów

Glas- Porzellan- und Majolikawaren-Geschäft
in Łódź, Petrikauer-Strasse Nr. 31, Teleph. 680

Spezialität:

Tisch-Service

Gläser von 600 Mark ab das Dutzend.
Ermässigte Preise.

Sonnabend, d. 17. Dezember ds. J. um 7 Uhr ab. findet im Saale des „Łódzker Männergesangsvereins Petrikauer 243“

zu Gunsten

des Internats am deutsch- evangelischen Lehrerseminar

die Aufführung des Kokosspiels

„Die Lustigen v. Weimar“

von Sigmar Wülfing statt.

Angeführt von der dram. Section des deutschen Lehrervereins.

(Ausstattung und Kostüme sind filigran)

Kartenvorverkauf in der Drogeriehandlung des Herrn Arno Dietel, Petrikauerstr. 157, von Donnerstag, den 15. Dezember.

Wohin gehen wir ???

Nach dem Restaurant und Kaffee im Hotel „S...“ wo täglich

Konzert

des Künstlerquartetts unter Leitung des Kapellmeisters M. Lande stattfindet, unter Mitwirkung des berühmten Violoncellisten Professor Delbey.

Achtung! Die Konzerte finden laut Programm statt.

Gute Gelegenheit zum Einkauf von billigen Schnäpsen u. Liquoren für die Feiertage!!!

Vorteilhaftes Lager
in Detailverkauf

Verkauf aller Sorten zu be-
deutend ermäßigten Preisen!

Für Vereine, Kassen, Schulen u. Fabrikarbeiter
reine Schnäpse zu Engrospreisen

empfehlen:

Das Handelshaus S. BIELIŃSKI & Co.

Angostolawer: Kocimłowski-Platz 17, Tel. 235.
Łódź: Kocimłowski-Platz 17, Tel. 235.

Kolonialwaren

Die noble Welt trinkt nur

Schnäpse u. Liköre

von Mikolaj-Lemberg. Zu haben am
billigsten engros und detail bei

Hugo Geisler

Główna 21
Hauptstelle der Elek. 10 u. 4

Sekt-Louis de Bary, Reims

Weizen- u. Roggenmehl

bester Qualität im

Groß- und Kleinverkauf

hat beständig auf Lager zu mäßigen Preisen das

Landwirtschaftliche

Syndikat in Łódź,

Kilińskiego Straße Nr. 50, Telephon Nr. 169

Für Grossisten u. Grosskonkurrenz

Prima altschwarze Herrenanzüge, wie Sarg, An-
fertiger etc. allein zur vorzüglichen Lieferung DANZIG an
JEROMANN & HEINZ DANZIG, Jägerstraße 53
Textil-Agentur-Kommission.

Fabrics-Saal

etwa 600 Quadratellen mit anstehendem Mon-
tor, geeignet für Baarenlager oder ruhiges in-
dustrielles Unternehmen, sofort zu vermieten. Ad-
dress: Lipowa-Str. 33. 5361

Comptoiristin

mit Buchführung und Korrespondenz der deutschen
und polnischen Sprache vertraut, sucht entsprechen-
de Anstellung. Gef. Off. unter „C. W.“ an die Exp.
ds. Blattes erbeten. 5312

Es wird per sofort gesucht ein

Junger Mann

evang.) der die Weberei-Buchführung beherrscht.
Off. unter „B. P.“ an d. Exp. d. „Neuen Łódzker Sta.“

Zu verkaufen:

2 Bettstellen mit Ma-
trassen, elektr. Lampen,
Nähmaschine u. Spie-
gel. Andrzeja 45 B 7.

Ein

Dampfkessel

Cornwall 100 H. mit
10 at. sehr neu billiger zu ver-
kaufen. Off. unter „X. 125“
an die Exp. ds. Bl. erb.

Glue Ottomane
(ohne Moquette) gut
erhalten, Gas u. elektr.
Lampen sowie verschied.
Sachen zu verkaufen. ul.
Stawowa 8. B. 5. Sonn-
abend u. Sonntag von
11-1 Uhr nachm.

Zu verkaufen:

2 photographische Ap-
parate 9x12 u. 10x15
mit vollständigem Zubehör
Abz. zu erfahren in der
Exp. ds. Bl. 5300

Foki- Mäntel

sowie verschiedene Pelz-
waren um 50% billiger
Ziegelstr. 56, 1. Stock, Fr.

Dienstmädchen

für H. Haushalt kann sich
melden b. E. Böttg. Be-
trifft: Petrikauer Straße Nr. 131.

Verantwortlicher Redakteur A. Dreming

Dr. L. PRYBULSKI

Haut-, Haar-, venerische
Krankheiten
(Männerheilmittel)
Behandlung mit An-
stich (Häufung)
von 1 u. 4-8 v. 4-8 für Frauen
Zawadzka-Strasse 1.

Dr. med. Langbard

Zawadzka 10.
zurückgekehrt
Haut- u. Geschlechtskrankh.
Sprechstunden v. 5-8.

Dr. med.

W. Polakowski
Frauenarzt, Geburts-
helfer ist zu ver-
kaufen u. empfangt
zwischen 4-6 Al. Kol-
onizki 53.

Dr. S. Lewkowicz

Konstantiner 12,
von 9-1 v. 6-8. Damen
von 5-6.

Zahnarzt

S. Sokalski

Łódź (Główna) 31.
Empfangt v. 9-1 vormitt.
und von 8-7 nachm.

Über-Feldscher

B. Schaffschneider

Konstantiner 25. im 2. St.
Empf. von 8-10 u. 3-4.

Ein gold. Ohrring mit 3 kleinen
Diamanten in Platin Fassung
und hängender Perle

ist am Mittwochabend im Deutschen Theater ober
aus dem Wege Petrikauerstr. Neuer Ring. Konstan-
tinerstr. verloren worden. Finder wird gebeten sel-
biges gegen Belohnung in der Exped. der Neuen
Łódzker Zeitung abzugeben.

Für das Rentor einer kleinen Alt-Gel. wird ein

Lehrling

zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. unter „Z. R.“
an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Verlos von Maria Dreming und Alexander Miller

Deutsche Frau oder Mädchen

Vertrauenswürdig

für kleinen Haushalt von 2 Personen gesucht zur
Stütze der tranklichen Hausfrau ohne Logis
da Wagnis. zu erfahren von 2-4 Uhr
Mittags. Louis Nittger Ertelstr. 11. Anwer-
eine parterre.

Zahnarzt

P. Geist-Strauch

Przeczna-Strasse Nr. 11.
Empf. von 10-1 und von

Wirtschaft

bei Łagiewniki (15 Morgen) ist zu verpachten
Näheres in der Exp. der Neuen Łódzker Zeitung.

Das Wurstwarengeschäft (WZ)

von Petrikauer-
strasse Nr. 13

empfehlen täglich frische Wurstwaren eigener Her-
stellung besserer Sorten zu billigen Preisen 5303

Verdr. „Neue Łódzker Zeitung“